



Heimatverein Donnstetten e.V.

1.Vors. Erhard F. Widmaier
Schulstr. 5
72587 Rö –Donnstetten

Museumseröffnung 2015 am Samstag, 28. März

Im frisch geputzten Museum hatten sich gegen 14.30 Uhr vier Mitarbeiter und ein einziger Gast eingefunden. Das gab natürlich erst einmal lange Gesichter bei den Veranstaltern, hatte man sich doch mit einem hübsch gedeckten Tisch, Kaffee, etlichen Kuchen und dem Teig für die Waffeln auf eine größere Zahl von Gästen eingestellt. – Zum Glück jedoch ließen weitere Besucher nicht lange auf sich warten, so dass zeitweilig sogar die



Die



Sitzplätze knapp wurden. Waffeln, die Frau Irmgard Bosler bald im Eiltempo herstellen musste, waren aber auch wirklich köstlich... einige Besucherinnen kamen, um ausschließlich die Waffeln zu versuchen; - sie waren sehr zufrieden! Manche



mochten die Waffeln mit Zimt und Zucker bestreut, andere mit der angebotenen geschmackvollen Weinsoße zusammen oder mit selbstgemachtem Apfelmus. – Auch die Kuchen erfreuten sich großer Beliebtheit!

Immer wieder bildeten sich kleine Gesprächsgruppen, die sich teilweise auch mit den Fotos in den verschiedenen Alben des

manche Erinnerung an vergangene Feste aufleben ließen. So recht „lebendig“ wurde es dann freilich, als einige größere und kleinere



Kinder kamen. Die wollten natürlich zuerst beobachten, wo und wie die Waffeln auf dem Herd gemacht wurden: Da wurde so genau beobachtet, dass man den Eindruck gewinnen konnte, dass die Kinder im nächsten Jahr auch die Waffeln zubereiten könnten. Am Ende



waren sie aber doch froh, dass Fau Bosler die



Waffeln fertig machte und sie diese nur noch zu genießen brauchten. Sie mundeten den Kindern ebenso gut wie den erwachsenen Besuchern!

Als dann am Abend auch die Mitarbeiter auseinandergingen, waren sie mit dieser „Saisonöffnung“ sehr zufrieden.

Am Ostersonntag ist das Heimatmuseum Donnstetten erstmals wieder geöffnet und dann jeden ersten und dritten Sonntag im Monat jeweils von 13 Uhr bis 17 Uhr. In der Wohnung, wie sie um 1900 in Donnstetten hätte sein können, fühlen sich die Besucher immer rasch wie daheim, ist doch auch alles so hergerichtet, wie wenn der Bauer gerade vom Tisch aufgestanden wäre und seine Lesebrille auf dem Tisch abgelegt hätte. Da liegt sie, die er wegen des Alters benützen muss, neben der Bibel oder dem Bauernkalender mit seinen zu Herzen gehenden Geschichten. - In der Küche müsste man freilich im Herd erst ein Feuer entfachen, um kochen zu können; während man in der Schlafstube darüber staunen kann, wie viele darin ruhen konnten. In der „Donk“ -unter der Wohnung- ist der Webstuhl bezogen und wird auch gerne kurz im Gebrauch vorgeführt. In einem Nebenraum wird die Flachsbearbeitung praktisch demonstriert. - Im obersten Dachgeschoss rätseln die Besucher oft an dem einen oder anderen Gegenstand, wozu er denn einstens gebraucht wurde. – In der Römerzeit war Donnstetten Wohnort für das auf dem nahen Hügel (dem Hasenhäusle) gelegenen Kastell Clarena, das von etwa 70 bis 250 n. Chr. bestand. An diese Zeit erinnern nicht nur viele Funde sondern auch ein Diorama, in dem Figuren das Leben zur damaligen Zeit zwischen den mit viel Liebe zum Detail gestalteten Gebäuden deutlich machen. - Gleich daneben kann man in einem Zeitsprung sich wieder in die Zeit um 1900 versetzen lassen, in der schon ein Pfarrer die Donnstetter bei ihren Arbeiten und Verrichtungen fotografiert hat. - Nicht nur bei Kindern beliebt sind altes Spielzeug und Puppenstuben die im gleichen Stockwerk zu bewundern sind.

Ein Besuch im Heimatmuseum Donnstetten lohnt sich also allemale, selbst wenn es dann leider keine Waffeln oder Kuchen zu genießen gibt.